

Abstract

Franz Gertsch (*1930) ist neben Chuck Close der wichtigste Vertreter des so genannten Foto- oder Hyperrealismus der 1970er Jahre. Seit seinem Durchbruch auf Harald Szeemanns legendärer documenta 5 hat sich sein Werk auf internationaler Ebene etabliert: Als Träger des Goslarer Kaiserrings, mit drei Teilnahmen an der Biennale in Venedig sowie Einzelausstellungen unter anderem im New Yorker Museum of Modern Art hat er die höchsten Weihen der Kunstwelt erhalten. Ein für lebende Künstler seltener Höhepunkt seiner Karriere bildete 2002 die Eröffnung eines ihm gewidmeten und nach ihm benannten Museums im schweizerischen Burgdorf bei Bern, das sein OEuvre in grosser Breite zeigt.

Aus Anlass seines 75. Geburtstages versammelt diese massgebliche Monografie die zentralen grossformatigen Gemälde, monumentale Holzschnitte sowie eine repräsentative Auswahl der Gouachen und Aquarelle des Künstlers von den späten 1960er Jahren bis in die Gegenwart. Ein Werkverzeichnis der Gemälde ergänzt den Band.

Inhalt

*Von der Momentaufnahme zum fließenden Stillstand der Zeit Entwicklungslinien im Werk von Franz Gertsch; Reinhard Spieler

Bohemian Rhapsody; Joachim Jäger

Malerei nach der Fotografie; Peter J. Schneemann

Gertsch vor Gertsch oder: Der lange Weg auf den Monte Lema - Das Frühwerk vor 1969 - eine Bestandesaufnahme; Samuel Vitali

Katalog: Frühe Werke 1951-1969 - Aufbruch und Neubeginn 1969/70; Reinhard Spieler - Die Grossformate 1971/72; Ulrich Loock - Gruppenporträts der frühen 70er Jahre; Ulrich Loock - Vom Ambiente zum Individuum: Der

Patti Smith-Zyklus und das Selbstbildnis von 1980; Matthias Fehner - Die Frauenbildnisse; Norberto Gramaccini - Ein neues Bild der Natur; Harald Kunde